

Hilpoltsteiner Stadtspiegel

Eine Bürger-Zeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Ortsverein Hilpoltstein

Fahrsicherheitszentrum bei Sindersdorf? SPD ist überzeugt:

Neuweg und CSU auf falschem Weg

Kann man es sich als Kommune in der heutigen Zeit leisten, ein Fahrsicherheitszentrum abzulehnen?

Von den Befürwortern werden dabei die Punkte

■ Einführung einer EU-Richtlinie, Verkehrssicherheit für Fahranfänger, Einnahmen für die Stadt, Imagegewinn und vor allem die Arbeitsplätze ins Feld geführt.

Wir sagen: die Nachteile wiegen weitaus schwerer.

Notwendig oder nur Spaß?

■ Die vom Bürgermeister und der CSU so viel zitierte EU-Richtlinie, die ab 2005 Pflicht werden soll, ist wirklich in keinem EU-Büro aufzutreiben.

■ Zugegeben, ein Fahrsicherheitszentrum für Verkehrsanfänger ist durchaus positiv, solange die Fahrsicherheit im Vordergrund steht. Sämtliche Recherchen besagen aber: Auf diesem Gelände steht eindeutig der Spaß im Vordergrund! Auch Versicherer warnen davor,

dass solche Fahrsicherheitszentren oft das Gegenteil erreichen: Die Autofahrer glauben, nach diesem Training in kritischen Situationen Herr ihres Autos zu sein...

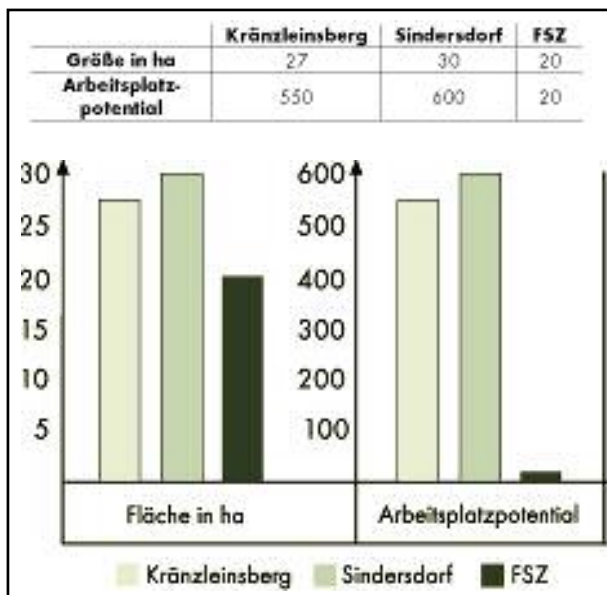
■ Die - sehr berechtigten - Ängste der anliegenden Dörfer, dass der Spaß und das Erlebnis Vorrang vor Sicherheit haben, werden von CSU und Bürgermeister abgetan. Wirft man einen Blick auf das Angebot des so oft genannten ADAC-Fahrsicherheitszentrum in Berlin-Linthe, schwant einem Böses:

Es heißt: keine höheren Geschwindigkeiten als 30-50 km/h

In Berlin wird mit "Schnellen Runden mit bekannten Fahrern" und "schnellem Kurvenfahren, hohen Geschwindigkeiten" geworben.

Es heißt: keine Events oder Großveranstaltungen

In Berlin wird mit der "Durchführung



von Veranstaltungen jeder Größenordnung" und "größeren Events im Gelände" geworben.

Es heißt: keine zusätzlichen Belästigungen für die Bevölkerung

In Berlin werden Schmankerl wie "Kommentare über Lautsprecheranlage" angeboten, abgesehen von einer "hauseigenen Gastronomie".

Und das an sieben Tagen von 6 - 22 Uhr, egal ob im Sommer oder im Winter, am Abend auch bei wirklich tagheller Beleuchtung.

Fortsetzung Seite 4...

Splitter aus dem Stadtrat: Zisternenförderung gestrichen

Der Stadtrat hat in Sachen Regenwassernutzung zwei Entscheidungen getroffen. Richtig war es, die Zisternennutzer, die mit dem aufgefangenen Regenwasser auch ihre Toiletten betreiben, hierfür insgesamt von den Abwassergebühren zu befreien. Falsch war es jedoch, den Zuschuss für den Bau von Zisternen in Höhe von ca. €130,- generell zu streichen.

Richtig wäre es gewesen, dem Vorschlag der SPD-Fraktion zu folgen und diesen Baukostenzuschuss für Zisternen bestehen zu lassen, die nur für die Gartenbewässerung eingesetzt werden. Dafür sprechen ökologische und ökonomische Gründe:

1. Das Lebensmittel Trinkwasser wird nicht für die Gartenbewässerung „vergeudet“.

2. Die Zisternen dienen als Regenwasserpuffer gerade bei den auch in unseren Breitengraden immer häufiger vorkommenden Starkregenfällen. Dadurch werden städtische Kanäle und die Kläranlage entlastet. Die Gefahr von überlaufenden Kellern wird damit geringer. Dies spüren wir auch in unseren Geldbeuteln, weil die städtischen Kosten für die Abwasserbehandlung - die in vollem Umfang umgelegt werden müssen - dadurch nicht steigen.

3. Der Einbau von Zisternen ist für unsere heimischen Betriebe, die Zisternen herstellen, vertreiben und einbauen, ein durchaus interessanter wirtschaftlicher Aspekt.

Schade: Die CSU hat mal wieder gegen die Vernunft gehandelt.

Fortsetzung von Seite 1:

Fahrsicherheitszentrum in Hip?

Ängste aus der Luft gegriffen?

Es heißt, alles eine genehmigungsrechtliche Sache. Wer das sagt, beruhigt nur sein eigenes Gewissen! Jeder weiß, dass man so etwas umgehen kann und solche Genehmigungen auch nachträglich durchgeboxt werden können, zumal es dann wieder um die Wirtschaftlichkeit des Betriebes geht.....

■ Einnahmen für die Stadt? Eher vernachlässigbar. Und auf viel beschworene "Synergieeffekte" warten wir nach der Ansiedlung des Autohofes heute noch: Das Gewerbegebiet ist voll - leider voller LKWs, denen die Gebühren auf dem Autohof zu teuer sind. Dort ist der teuerste Parkplatz, den sich eine Stadt leistet! Die angeblichen Gewerbesteuer-Einnahmen von (lt. CSU) 60 000 € sind im Verhältnis zu den Nachteilen eher lächerlich, und es gehen noch Jahre ins Land, ehe die überhaupt fällig werden.

■ Touristisch? Wenn überhaupt, dann auf Kosten der Landschaft. Und die wird regelrecht verhökert. Die "geplanten" 5000 Übernachtungen allerdings sind völlig aus der Luft gegriffen.

■ Zu den Arbeitsplätzen, die dort geschaffen werden sollen: immerhin ist von 10 (!)

Fest- und 10 Teilzeitangestellten die Rede! Für das Gewerbegebiet "An der Autobahn" hatte sich die Stadt einen Richtwert gesetzt von 2 Arbeitsplätzen/1000 m², nach Adam Riese 400/20 ha!

Beim Fahrsicherheitszentrum geht es um 20 Arbeitsplätze auf 20 ha, also ein Arbeitsplatz pro Hektar.

Und genau das ist der Punkt! Wenn eine Gemeinde verantwortlich mit Grund und Boden und allen anderen Faktoren umgehen will, ist sie gezwungen NEIN zu diesem Projekt zu sagen!

Vor einigen Wochen hat sogar der bayerische Innenminister Günther Beckstein einen Brief an alle Bürgermeister im Freistaat geschickt: mit dem Appell, bei der Flächenplanung für die Gemeinden sparsam mit unversiegelten Arealen umzugehen.

Auf diesem Ohr ist der Bürgermeister leider taub: weil er so sehr an der Ansiedlung dieses Projektes interessiert ist, lässt er zu, dass die Flächen für ein Butterbrot hergegeben werden sollen, ohne an die Konsequenzen zu denken.

Es ist ein trauriger Rekord, den die Stadt mit dem immensen Flächenfraß jetzt schon inne hat, im Schwarzbuch des Bund

SPD spendet Parkbänke



Wer kennt ihn nicht, den wunderschönen Weg von der Hauptschule Richtung Froschweiher? Einige Stellen laden dort so richtig zum Verweilen und Entspannen ein, doch fehlte es bisher an den nötigen Sitzgelegenheiten. Damit hat die Hiltpolsteiner SPD zusammen mit behinderten Schülern der Comenius-Schule Auhof jetzt Schluss gemacht: Sie haben an zwei besonders schönen Wegepunkten Bänke aufgestellt. Diese sollen die Spaziergänger zum Ausruhen einladen. Neugierig geworden? Dann sollte der nächste Spaziergang dorthin führen.

Highlights im Kreuzwirtskeller

- | | |
|--------|---|
| 11.07. | Casual Hifi
- Brit-Pop - |
| 18.07. | Blue Healer
- Folk - |
| 26.09. | Downhome Blues Band
- Blues - |
| 10.10. | Blues It!
- Blues-Rock - |
| 17.10. | Fenster zum Hof
- Deutschrock - |

Hilfe für Mali



Rund 3200€ konnte der Arbeitskreis Kreuzwirtskeller wieder an die Mali-Hilfe überweisen. Die Ska-Band King Banana mit dem Reaggie-Urgestein Strangejah Cole animierten die Besucher des diesjährigen Mali-Festes erfolgreich zum Spenden. Hätte sich die (neue) Zapfanlage nicht überhitzt, wäre dieser Gewinn sicherlich noch höher ausgefallen.

Naturschutzes. Von 1997 bis 2001 ist danach die Siedlungs- und Verkehrsfläche der Stadt Hiltpoltstein um 370 ha gewachsen - ein **Anstieg in 4 Jahren um 45,1 %**; Was die Verantwortlichen jetzt in der freien Landschaft planen, steht im krassen Gegensatz zu den gesetzlichen Vorgaben und Planungsgrundlagen. Im Landesentwicklungsplan ist einem solchen Projekt im ländlichen Gebiet wie dem unseren kein Raum gegeben.

Ein Raumordnungsverfahren muss prüfen, ob es sich um ein "überörtlich raumbedeutsames Einzelvorhaben" handelt, das mit den Erfordernissen der Raumordnung übereinstimmt.

Dieser Tatsache werden sich auch CSU und Bürgermeister stellen müssen. Und dem Fakt, dass sie mal wieder gegen die Dörfer gehandelt haben.

Impressum:

Diese Zeitung wurde geschrieben und gestaltet von Mitgliedern der SPD Hiltpoltstein
Herausgeber: SPD-Ortsverein Hiltpoltstein.
Verantwortlich für den Inhalt:
Markus Mahl, Vorsitzender
www.spd-hiltpoltstein.de